

PRESSEMITTEILUNG

24. November 2023

Verbandsversammlung des Zweckverbands TAD verabschiedet Wirtschaftsplan 2024

Der Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) hat in seiner heutigen Verbandsversammlung in der Donauhalle in Ulm den Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 beschlossen. Dieser sieht im Erfolgsplan Erträge von 26,4 Millionen Euro und Aufwendungen von 26,4 Millionen Euro vor. Im Liquiditätsplan mit Investitionsprogramm wird mit einem Zahlungsmittelüberschuss von 1,1 Millionen Euro geplant, so dass keine Kreditaufnahmen vorgesehen sind.

Verbandsumlage sinkt nochmals

Nachdem die Umlage, welche die sechs Verbandsmitglieder des TAD zahlen (Landkreise Alb-Donau, Heidenheim, Sigmaringen, Biberach; Stadtkreise Memmingen und Ulm) bereits 2023 rückläufig war, sinkt diese im Jahr 2024 weiter. Sie wird für 2024 auf 3,00 Euro je Einwohner (2023 = 4,78 Euro je Einwohner) und 28,22 Euro je Tonne gelieferten Mülls (2023 = 41,49 Euro je Tonne) festgesetzt. Die Umlage wird zu 50 Prozent nach den Einwohnerzahlen der Mitgliedsstadt- und -landkreise berechnet und zu 50 Prozent nach der Menge des angelieferten Mülls.

Das Umlageaufkommen beträgt 2024 dann 6,58 Millionen Euro. Das sind 3,78 Millionen Euro weniger als 2023. Hauptgrund hierfür sind die weiterhin sehr guten Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom. Diese Erlöse wirken sich vorteilhaft auf die Verbandsumlage aus.

Verkaufserlöse bei Fernwärme und Strom

Bei den Erlösen aus dem Verkauf von Strom und Fernwärme, die aus dem Müll gewonnen werden, rechnet der TAD für 2024 mit Einnahmen in Höhe von 11,2 Millionen Euro. Damit liegen die geplanten Verkaufserlöse knapp unter denen des laufenden Jahres (2023: 11,4 Millionen Euro, ein Minus von zwei Prozent).

CO₂-Abgabe

Ab 2024 wird die thermische Abfallverwertung in das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) einbezogen. Dies bedeutet, dass pro Tonne erzeugtem CO₂ ein Betrag in Höhe von 40 Euro entrichtet werden muss. Die Kosten werden an alle Anlieferer weitergegeben, also an die Verbandsmitglieder, die Vertragspartner und die Anlieferer von Abfällen zur Verwertung und zwar in Abhängigkeit von der Art des angelieferten Abfalls. Insgesamt sind im Wirtschaftsplan 2024 Kosten für die CO₂-Abgabe in Höhe von 2,964 Mio. Euro vorgesehen.



2024 wird das Müllheizkraftwerk mit einem erwarteten Jahresdurchsatz von rund 160.000 Tonnen Müll erneut ausgelastet sein, allerdings wird aufgrund eines steigenden Heizwertes mit einer etwas geringeren Durchsatzmenge gerechnet. Der steigende Heizwert korrespondiert mit der flächendeckenden Einführung der Biotonne im Alb-Donau-Kreis im Jahr 2023 sowie mit der geplanten Getrennterfassung von Bioabfällen in den Landkreisen Biberach und Sigmaringen ab 2024. Die Müllmengen aus dem Verbandsgebiet sind derzeit rückläufig und werden auf 116.500 Tonnen geschätzt. Aus den Partnerlandkreisen, die ihren Müll im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal entsorgen, werden im kommenden Jahr 27.000 Tonnen erwartet (Ostalbkreis und Landkreis Tuttlingen).

Zum Ausgleich von Mengenschwankungen und zur Sicherstellung der Vollauslastung werden außerdem Abfälle zur Verwertung, insbesondere der regional tätigen Entsorgungswirtschaft, gegen Entgelt angenommen.

Im Jahr 2024 sind Instandhaltungsinvestitionen an verschiedenen Anlagenteilen im Müllheizkraftwerk mit einem Gesamtvolumen von rund 6,6 Millionen Euro geplant. Die Hauptmaßnahme 2024 ist die Instandhaltung der Leittechnik mit 1,2 Millionen Euro. Daneben sind ein Systemupgrade bei der E-Technik (300.000 Euro), Nacharbeiten zur Revision an der Turbine (280.000 Euro), der Austausch der Kesselleitwände der Linien 1 und 2 (250.000 Euro) und die Erneuerung der Umluftkühlanlage mit 220.000 Euro größere Maßnahmen.

Daniela Baumann

KONTAKT

Daniela Baumann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0731 185 1596

ZWECKVERBAND TAD

Thermische Abfallverwertung Donautal

Schillerstraße 30
89077 Ulm
www.zv-tad.de